

Die Schweine drohten im Stall zu ersaufen

Erneut schweres Hochwasser in Hirschbach

Hirschbach (jd) – Wenn im benachbarten Schweitenkirchen ein Unwetter niedergeht, dann schwimmt im wahrsten Sinne des Wortes die Ortschaft Hirschbach. Am Freitag nachmittag war es wieder einmal so weit: Die Bewohner des Kirchdorfer Ortsteils Hirschbach hatten wieder einmal mit den Fluten zu kämpfen. Bei einem Landwirt drohten sogar die Schweine im Stall jämmerlich zu ersaufen. Der Schweinezüchter konnte in letzter Minute sein Borstenvieh aus dem Stall treiben und in Sicherheit bringen.

Kurz nach dem Einsetzen der Flut waren auch schon 2. Bürgermeister Thomas Bernbeck und die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf am „Tatort“. Mit Sandsäcken versuchten die Briarsjünger noch, vor den Wassermassen zu schützen, was zu schützen war. Bereits unter Wasser stehende Keller, Stadl, Scheunen, Ställe und

Wohngebäude wurden ausgepumpt.

Im Gespräch mit dem „Freisinger Tagblatt“ erklärte 2. Bürgermeister Thomas Bernbeck, daß alle Hirschbacher am Freitag bzw. bei der zweiten Flut am Samstag fest zusammengeholfen hätten, ganz ohne die sonst üblichen Streitigkeiten.

Bernbeck kündigte an, daß sich der gesamte Gemeinderat mit allen Hirschbachern in allernächster Zeit zusammensetzen wolle, um über die Lage zu beraten. Im Kirchdorfer Rathaus rechnet man damit, daß noch in diesem Monat, spätestens aber im Oktober diesen Jahres die Bescheide des Wasserwirtschaftsamtes München und der Regierung von Oberbayern wegen der Einspruchsverfahren in Sachen Hirschbach-Verrohrung herausgehen. Bernbeck: „Erst, wenn diese Bescheide da sind, können wir mit der Baumaßnahme für 600 000 Mark beginnen.“

7. September 1987